

# Kreis Lichtenfels



Tradition: Ein Abendessen für Robert Burns

LICHTENFELS, SEITE 11



Der Betrieb läuft. Offiziell heißt der Kunststoffspezialist in Michelau jetzt SMIA, wenn auch etwas versteckt hinter Bäumen auf dem Betriebsgelände am Freitag noch die „Scherer & Trier“-Fahne im Wind flatterte (Bild links). Am Pfortner-Gebäude wurde der Schriftzug „Scherer & Trier“ bereits abmontiert. Nur das Wort „-Technik“ blieb stehen. Fotos: Popp

## Neustart mit bewährtem Team

**INTERVIEW** Am Freitag war der Notar-Termin, seit Samstag firmiert der Michelauer Kunststoffspezialist offiziell unter dem Namen SMIA als Teil der indischen Samvardhana Motherson Group. Wir sprachen mit deren Europa-Chef Andreas Heuser.

**Michelau** – Im Dezember wurde die Nachricht über den Kauf des insolventen Michelauer Kunststoffspezialisten Scherer & Trier durch die Samvardhana Motherson Group bei den Mitarbeitern und allgemein in der Region mit großer Erleichterung aufgenommen. Vollzogen wurde die Geschäftsübernahme mit dem sogenannten Closing erst Ende Januar. Ein neuer Name, SMIA (für Samvardhana Motherson Innovative Autosystems) läutete den Neustart ein. Andreas Heuser, verantwortlich für das Europa-Geschäft des Konzerns, kündigte im Gespräch mit unserer Zeitung an, einen engen Kontakt nach Michelau pflegen zu wollen.

*klärung der Samvardhana Motherson Group, den Standort Michelau stärken zu wollen, konkret vorstellen – welche Erwartungen haben Sie da?*  
Scherer & Trier bringt jede Menge Erfahrung in Kunststofftechnologien mit. Insbesondere im Bereich der Entwicklung neuer Materialien und effizienten Produktionsmethoden, bei denen mehrere Kunststoffe gleichzeitig verarbeitet werden, gibt es einiges, von dem die Samvardhana Motherson Group profitieren kann. Wir wollen diese Kompetenzen am Standort Michelau erhalten und ausbauen. Daneben wird es sicherlich unser Interesse sein, das Unternehmen internationaler auszurichten, um unsere Kunden weltweit zu bedienen.

gen unsere Kollegen hierzu im Detail informieren, aber bitte gehen Sie davon aus, dass wir weitestgehend mit dem vorhandenen, bewährten Team die Aufgaben bewältigen wollen.  
*Wird von der Familie des Gründers Lothar Trier noch jemand im Unternehmen tätig sein?*  
Aus heutiger Sicht wird niemand aus der Familie Trier in der Firmenleitung tätig sein, jedoch sehen wir keine Veranlassung, an bestehenden Arbeitsverhältnissen mit Familienmitgliedern etwas zu verändern, wenn diese Mitarbeiter wie alle anderen Kollegen mit uns gemeinsam für den Erfolg des Unternehmens eintreten.

fahren, dass sie genau wie wir das Interesse haben, das Unternehmen erfolgreich für die Zukunft aufzustellen. Insofern sehen wir der Zusammenarbeit sehr positiv entgegen. Wir werden sicherlich auch mal streitig diskutieren, aber immer im Interesse des Unternehmens.

### Zur Person

Andreas Heuser, Managing Director, ist seit 2005 Leiter des Europa- und Nordamerika-Geschäfts der indischen Samvardhana-Gruppe. Der 48-jährige Jurist ist verheiratet, hat eine 16-jährige Tochter und einen 13-jährigen Sohn. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Gelnhausen, wo sich die MSSL GmbH, die europäische Zentrale der Unternehmensgruppe, befindet. Aus Gründen der Unternehmenspolitik bat er darum, bei diesem Interview nicht mit einem Foto abgebildet zu werden. pp

*Herr Heuser, wie ist die Samvardhana Motherson Group eigentlich auf Scherer & Trier aufmerksam geworden und was hat letztlich den Ausschlag zum Kauf gegeben?*

**Andreas Heuser:** Wir erhalten regelmäßig Informationen zu potenziellen Kooperationen oder Übernahmeoptionen von unseren Kunden, also den Automobilherstellern, Banken, Beratern oder anderen Industrieexperten. Im Fall Scherer & Trier kommt hinzu, dass wir als einer der führenden Experten für Fahrzeugkomponenten und -baugruppen aus Kunststoff ein optimaler Mutterkonzern für das Unternehmen beziehungsweise für die neue Gesellschaft SMIA sind. Auch bei den Kundenbeziehungen gibt es eine gute Überdeckung. Mit anderen Worten: Alles passte.

*Auf welche Veränderungen müssen sich die rund 2100 Mitarbeiter in Michelau einstellen?*

In einem ersten Schritt müssen wir zunächst die Integration in unsere Unternehmensgruppe durchführen und dann gemeinsam mit den Mitarbeitern das Unternehmen so aufstellen, dass wir die kommenden Aufgaben erfolgreich bewältigen. Wir sehen derzeit keine wesentlichen Veränderungen – außer, dass wir erreichen müssen, dass wir nie mehr in eine Situation geraten, wie sie das Unternehmen gerade hinter sich hat.

*Sie selbst sind als Leiter des Europa- und Nordamerika-Geschäfts der Samvardhana Motherson Group sicher sehr viel unterwegs. Wie oft werden Sie in Michelau sein?*

Uns ist der enge Kontakt mit allen Unternehmen in unserem Zuständigkeitsbereich sehr wichtig. Kommunikation und Präsenz ist dabei von zentraler Bedeutung. Daher werden wir in den nächsten Wochen und Monaten regelmäßig vor Ort sein.

*Ist auch ein Besuch des Präsidenten der Gruppe, Vivek Chaand Sehgal, in absehbarer Zeit in Michelau vorgesehen?*

Herrn Sehgal ist der Kontakt zu den Mitarbeitern sehr wichtig. Für ihn ist die Belegschaft der gesamten Gruppe wie eine Familie. Er wird versuchen, sobald wie möglich die neuen Familienmitglieder zu treffen. Wir sind derzeit am Vereinbaren eines konkreten Termins, und ich hoffe, dass es bereits im Februar mit einem Besuch klappen kann.

*Nach der Namensänderung ist der Umstellungsprozess der konzerninternen Kommunikation vermutlich generalstabsmäßig geplant. Wie darf man sich das konkret vorstellen?*

Eine Namensänderung ist eine komplizierte Angelegenheit. Es werden schließlich nicht einfach nur die Logos an Gebäuden und auf Briefpapier ausgetauscht. Zunächst muss geprüft werden, ob es neue Handelsregistereinträge, Steuernummern, Bankverbindungen, Lieferantennummern und so weiter geben wird, und dann müssen diese gemeinsam mit dem neuen Namen in allen relevanten Systemen hinterlegt werden – bei SMIA, bei den Kunden und bei den Lieferanten. Gleichzeitig werden

Mitarbeiter, Geschäftspartner und zahlreiche andere Empfänger über die neue Situation und über Hintergründe informiert. Das läuft alles parallel und kumuliert sich dann in der Regel in den letzten Tagen vor der Umstellung, damit alles punktgenau umgestellt werden kann. Die Umstellung der Internetseite und der E-Mail-Adressen erfolgt in der Regel erst als nächster Schritt, wie auch in diesem Fall.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass wir es hier nicht mit einer klassischen Umbenennung zu tun haben, sondern mit einem Transfer aller Wirtschaftsgüter, Grundstücke, Gebäude und Mitarbeiter in eine neue Gesellschaft. Die genannten Schritte sind jedoch fast identisch wie bei einer klassischen Umbenennung, nur etwas komplexer.

Die Fragen stellte Ramona Popp.

### Polizeibericht

#### Hinterreifen völlig profillos

**Breitengüßbach** – Der 47-jährige Fahrer eines Kleintransporters aus Lichtenfels geriet auf der A73 auf nasser und teilweise schneematschiger Fahrbahn ins Schleudern und prallte in die rechte Schutzplanke. Anschließend kam das Fahrzeug quer zur Fahrbahn auf dem rechten Fahrstreifen und dem Seitenstreifen zum Stehen. Es entstand ein Gesamtsachschaden von ca. 22 000 Euro. Die Beamten der Verkehrspolizei stellten fest, dass die Hinterreifen völlig profillos waren. Die Verkehrsverstöße werden mit einem Bußgeld und Punkten in Flensburg geahndet.

#### Verteilerkasten angefahren

**Lichtenfels** – Am Samstag meldete ein 70-jähriger Pkw-Fahrer aus dem Landkreis Lichtenfels, dass er im Margaretengeweg beim Rangieren einen Verteilerkasten angefahren habe. Wie sich bei den Ermittlungen vor Ort herausstellte, ist zu vermuten, dass der Verteilerkasten in der jüngeren Vergangenheit bereits des Öfteren von derzeit noch Unbekannten angefahren wurde. Der Schaden wurde auf 1700 Euro geschätzt. Hinweise zu Verursachern bitte an die Polizei unter der Nummer 09571/95 200.

#### Gegen Baumstumpf geprallt

**Lichtenfels** – Schneeglätte wurde einer 33-jährigen Skoda-Fahrerin am Samstagfrüh zum Verhängnis, als sie die abschüssige Ortsverbindungsstraße nach Schönsreuth befahren wollte. Sie kam in einer Rechtskurve nach links von der Fahrbahn ab, überfuhr einen Leitpfosten, bis sie schließlich mit großer Wucht gegen einen Baumstumpf prallte. Das Heck wurde durch den Aufprall zurück auf die Fahrbahn geschleudert und blockierte den Verkehr bis zum Eintreffen eines Abschleppdienstes. Durch den Airbag zog sich die Fahrerin Prellungen und Kratzer an den Handgelenken zu. Der Pkw war nur noch Schrott. Der Schaden wurde auf rund 5500 Euro geschätzt.

#### Gegen die Leitplanke geschleudert

**Lichtenfels** – Am Samstagvormittag befuhr eine 23-jährige Pkw-Fahrerin aus Bamberg die B173 in Fahrtrichtung Kronach. An der Anschlussstelle Lichtenfels-Ost wollte sie die vierspurige Straße verlassen. Dabei geriet sie auf Schneematsch ins Schleudern und prallte gegen die dortige Schutzplanke. Insgesamt entstand Blechschaden in Höhe von 5000 Euro. Die Frau blieb unverletzt.

#### Taxifahrerin angegangen

**Lichtenfels** – Am Sonntag, kurz nach 5 Uhr früh, musste die Polizei einer Taxifahrerin in der Krappenrother Straße zur Hilfe eilen. Ein betrunkenen Fahrgast versuchte die 55-Jährige unsittlich zu begrabschen und zwickte sie zudem in den Oberschenkel. Der 29-jährige Fahrgast flog aus dem Taxi und erhält nun eine Strafanzeige. pol

### SCHNEEGLÄTTE

## Von der Straße gerutscht: Auto landet in Bach

**Ebensfeld** – Am Samstagabend wollte ein 21-jähriger Autofahrer von einem Stichweg auf die Kellerstraße in Ebensfeld abbiegen. Auf der verschneiten Straße kam das Fahrzeug ins Rutschen und durchbrach ein Brückengeländer. Der Pkw landete daraufhin im angrenzenden Bach. Der Fahrer des Autos blieb unverletzt.



Der Wagen durchbrach das Brückengeländer in der Kellerstraße und blieb halb im Bach liegen. Fotos: Ferdinand Merzbach

Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen der Polizei auf rund 500 Euro. pol

